

Workshop

FAIRhalten

Referent*innen: Simone Stüber & Georg Grohmann - LAK MJA Sachsen e.V.

„Haltung“ ist ein viel benutztes Wort in unserer Gesellschaft und vor allem in Jugendarbeit. Fachkräfte sollen Haltung in verschiedenen Bezügen haben und diese auch zeigen.

Im Workshop werden wir einen Blick auf die faire und solidarische Haltung von Fachkräften in den verschiedenen Systemlogiken (Praxis/Verwaltung/Politik) werfen. Wer vertritt welche Haltung in den Entscheidungsprozessen vor Ort? Wo überschneiden sich die Grundsätze aller Akteur*innen und welche Handlungsspielräume ergeben sich daraus? Die Teilnehmer*innen des Workshops sollen ihre eigene Haltung in der Arbeit reflektieren und sich darauf aufbauend, solidarische und „faireinte“ Möglichkeitsspielräume erarbeiten.

Workshop

FAIRtreten

Referent*innen:

Michael Janowitz - Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof'in Dr. Theresia Wintergerst - Hochschule Würzburg-Schweinfurt

Grundlegend für eine solidarische und adressat*innenbezogene Jugendhilfe sind Kooperationen zwischen (freien) Trägern der Jugendhilfe, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft. Den gemeinsamen Nenner dieser organisationalen Akteure bildet ihr Bezug zu sozialen Problemen, der unter anderem im Jugendhilfeausschuss seinen institutionellen und organisatorischen Rahmen findet. Im Prozess des gemeinsamen Kooperierens und Organisierens werden soziale Probleme dabei nicht nur bearbeitet, sondern, indem sie unterschiedlich problematisiert werden, auch hervorgebracht und definiert. Diesem Prozess liegen unterschiedliche (verbriefte) (Organisations-)Logiken zugrunde, die im Workshop eingangs beleuchtet und anschließend im Hinblick auf eine solidarische und adressat*innenbezogene Interessensvertretung reflektiert werden.

Workshop

FAIRhandeln

Referent*innen: Max Stürmer, Andre Buder - Pro Jugend e.V.

Je mehr Beteiligung desto besser!?

In der Praxis erfolgt Partizipation in breit gefächerten Facetten. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam hinschauen, was beteiligende Prozesse ausmacht und inwiefern sie wirklich beteiligend sind. Dabei reflektieren wir gemeinsam Erfahrungen aus der Praxis: „Was sind fördernde Kriterien für Mitwirkung und welche behindern ggf. auch?“ Ziel ist es für sich herauszufinden, welche Arten von Beteiligung in die eigenen Settings passen sowie die Sensibilität für die verschiedenen Beteiligungsprozesse zu erhöhen. Beispielhaft werden für diesen Zweck ausgewählte Methoden für die Gestaltung beteiligender Entscheidungsprozesse vorgestellt und gemeinsam im Workshop ausprobiert.

Kulturhaus Freital
Lutherstraße 2
01705 Freital

Anmeldung

Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

Untere Aktienstraße 12 • 09111 Chemnitz

☎ 0371 45907168

lak@mja-sachsen.de • www.mja-sachsen.de

Anmeldeschluss ist der 04.06.2021.

Teilnahmebeitrag beträgt: 35€ für Mitglieder des LAK MJA Sachsen e.V. oder des Pro Jugend e.V.
45 € für Nichtmitglieder

Sollte es aktuell zu rechtlich verordneten Kontaktbeschränkungen kommen, findet der Fachtag digital statt. Die angemeldeten Teilnehmer*innen erhalten von den Veranstaltenden alle dazu notwendigen Informationen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



FACHTAG

FAIRhalten
FAIRtreten
FAIRhandeln

Gemeinsam
und solidarisch
in der Jugendhilfe
– ein Dilemma?!

28.06.2021

09:30 bis 16:00 Uhr

Kulturhaus Freital
Lutherstraße 2 • 01705 Freital

Eine Kooperationsveranstaltung des
Pro Jugend e.V. und des LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.



Darum geht es!

Soziale Arbeit versteht sich als fair und solidarisch im Umgang mit ihren Adressat*innen. Sie lebt ihnen sozialen Zusammenhalt vor, vermittelt Werte und unterstützt Menschen mit dem Ziel sozialer Gerechtigkeit. Neben Beziehungen zu Adressat*innen bestehen auch Arbeitsbeziehungen in die örtliche (Jugendhilfe-) Verwaltung und Politik. Diese oft in den Hintergrund geratene Beziehung lohnt es sich, näher zu betrachten, um die tägliche Arbeit im Sinne der Adressat*innen wirksamer gestalten zu können.

Was sind die verbrieften Aufgaben freier und öffentlicher Träger im Rahmen von §11-14 und 16 SGB VIII? Welche Rolle spielen Jugendhilfeausschüsse in der Gestaltung der Arbeit und welchen Einfluss haben Sozialarbeitende auf die kommunale Jugendhilfepolitik? Wo entstehen Interessenskonflikte aufgrund unterschiedlicher Systemlogiken und wie können diese fair und mandatsbezogen ausgehandelt und erstritten werden?

Diesen und weiteren Fragen werden wir auf dem Fachtag nachgehen. Zu Beginn des Fachtages nähern wir uns der Thematik mit einem Input aus der wissenschaftlichen Perspektive, welche durch Spotlights aus Verwaltung und freier Trägerschaft ergänzt wird. Im zweiten Teil des Tages werden in Workshops die verschiedenen Aspekte des

- Fairhaltens
(Haltung in Arbeit und Entscheidungsprozessen)
- Fairtretens
(Entscheidungsbereiche und Verantwortungsübernahme im Jugendhilfesystem) und
- Fairhandelns
(Methoden beteiligender Entscheidungsprozesse)

diskutiert und vertieft.

Dieser Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendämter, Beratungsstellen, Fachstellen, Mitgliedern aus Jugendhilfeausschüssen, Studierenden der entsprechenden Fachrichtung sowie Interessierten.

Programm 28.06.



- 09:00 Uhr Ankommen & Anmeldung
- 09:30 Uhr Begrüßung
- 10:00 Uhr Input 1 durch Prof.'in Theresia Wintergerst
- 11:00 Uhr Pause
- 11:15 Uhr Input 2 durch Peter Darmstadt, Leiter des Landesjugendamt Sachsen und Daniel Fuchs, Der Paritätische Sachsen, Regionalleitung LK SOE, Bautzen und Meißen
- 12:15 Uhr Mittagspause - Essensangebot vor Ort
- 13:15 Uhr Workshops:
Freie Wahl eines der drei Workshops
- FAIRhalten
- FAIRtreten
- FAIRhandeln
- 15:15 Uhr Austausch der Workshopergebnisse und Verabschiedung
- 16:00 Uhr Ende

Input 1:

Über faire Kooperationsstrukturen zwischen den Akteuren der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

Referentin:

Prof'in. Dr. Theresia Wintergerst - HS Würzburg-Schweinfurt

Der Aufbau und die Verstetigung von fairen Zusammenarbeitsstrukturen ist für den Erfolg Sozialer Arbeit entscheidend, denn eine erfolgreiche Soziale Arbeit basiert auf abgestimmten Strategien mehrerer Akteure. Kooperation wird verstanden als Strukturmerkmal und Handlungsprinzip Sozialer Arbeit (Amstutz et. al. 2019). Dabei sind große und kleine Organisationen, die Verantwortlichen für städtische und ländliche Gebiete und die zuständigen Akteure aus der Verwaltung, der Zivilgesellschaft und der Politik in ein faires Miteinander einzubinden, um miteinander Ziele erreichen zu können. Das erfordert von den verschiedenen Trägern, sich auf ein gemeinsames Regelwerk, das auf die lokalen Gegebenheiten angepasst ist, zu verständigen, jenseits von isolierten Strategien des „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Im Beitrag wird ein wissenschaftlicher Input gegeben über institutionelle Rahmenbedingungen für eine funktionierende Kooperation.

Input 2:

Perspektiven aus Verwaltung und Praxis

Referent 1: Peter Darmstadt - Leiter des Landesjugendamt Sachsen

Referent 2: Daniel Fuchs - Der Paritätische Sachsen, Regionalleitung LK SOE, Bautzen und Meißen

Bezugnehmend auf den theoretisch-wissenschaftlichen Input werden Herr Darmstadt und Herr Fuchs diesen mit ihrem eigenen Blick und ihren Erfahrungen aus der Praxis ergänzen. Peter Darmstadt für die Perspektive der Verwaltung und Daniel Fuchs für die freier Träger.

